



ANLEITUNG

Futtermittel Probenahme & Versand

BENÖTIGTE HILFSMITTEL:

-  **Schaufel (Handschaufel/Spaten):** Zur Probenahme (wenn kein Probenahmestab vorhanden) und zum Mischen der Sammelprobe.
-  **Probenahmestab** zur Entnahme von Einzelproben aus verschiedenen Schichten der Futtermittelpartie. Der Probenahmestab (auch Probenbohrer, Probenentnehmer, Stechlanze, Silobohrer oder Borstock genannt) besitzt einen langen Schlitz oder verschiedene Kammern.
-  **Plastikeimer** oder Ähnliches zum Vermischen der Sammelprobe
-  **Klebeband** zum Verschließen des Versandkartons

REPRÄSENTATIVE PROBENAHME

Ziel der Futtermittelprobenahme ist die Entnahme einer für die Futtermittelpartie repräsentativen Probe. Nur so können auch die Untersuchungsergebnisse ein Abbild für die gesamte Futtermittelpartie geben. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Säubern der Hilfsmittel

Saubere Probenahmegeräte sind die Basis, damit die Eigenschaften der Probe und der beprobten Partie nicht beeinträchtigt werden. Daher müssen diese sauber, trocken und frei von Fremdgerüchen sein. Das Material aus dem sie hergestellt sind, darf die Beschaffenheit der Probe nicht beeinflussen.

2. Entnahme von Einzelproben zur Erstellung einer Sammelprobe

Einzelproben sind nach dem Zufallsprinzip in regelmäßigen Intervallen/Abschnitten aus dem zu beprobenden Futtermittel zu entnehmen. Die Größe der jeweiligen Einzelproben soll dabei ungefähr gleich groß sein. (Siehe S. 2)

3. Homogenisierung der Sammelprobe

Die Einzelproben werden in dem bereitgestellten Eimer gesammelt und zu einer Sammelprobe von mindestens 5 Litern gleichmäßig vermischt.

4. Erstellen der Endprobe aus der Sammelprobe

Die Endprobe wird aus der Sammelprobe entnommen und sollte mindestens 500 g betragen oder den Probenbeutel komplett ausfüllen. Die Luft muss vor dem Verschließen des Beutels möglichst vollständig aus dem Beutel gedrückt werden. Im Anschluss den Beutel luftdicht verschließen.

5. Ausfüllen des Probenbegleitscheins

Der Probenbegleitschein liegt bereits vorausgefüllt Ihrer Materiallieferung bei. Bitte überprüfen Sie die dort aufgeführten Angaben. Ergänzen Sie diese gegebenenfalls durch die von Ihnen gewünschte Probenbezeichnung.

6. Verpacken der Probe & Versand

Die Endprobe ist so schnell wie möglich nach abgeschlossener Probenahme an das Labor zu senden.

Legen Sie die Probe sowie den Probenbegleitschein in das Paket und schließen Sie den Karton mit Hilfe von Klebeband. Bringen Sie danach den Versandschein gut leserlich an und senden Sie es noch am gleichen Tag ins Labor.

LIEFERUMFANG

- **Probenbehälter:**
Bitte verwenden Sie nur den von uns erhaltenen Probenbeutel.
- **Rücksendeschein & Mehrwegkarton:**
Versandschein zur Anbringung an den Karton für einen kostenlosen Versand der Probe an das Labor.
- **Probenbegleitschein:**
Bitte prüfen und mit der Probe an AGROLAB senden.

BITTE BEACHTEN SIE!



REINIGUNG

Werden mehrere Futtermittelpartien beprobt, so sind die Probenahme-Geräte nach jeder Partie gründlich mit frischem Wasser zu säubern und danach zu desinfizieren. Dadurch vermeiden Sie eine Verschleppung von Schadkeimen oder anderen unerwünschten Rückständen.



KÜHLEN DER PROBE

Können Sie die Probe nicht sofort versenden, so schützen Sie die Probe unbedingt vor äußeren Einflüssen, wie z. B. Feuchtigkeit oder Sonneneinstrahlung. Die Proben können, wenn nötig, zwischenzeitlich noch kühl gelagert werden. Frieren Sie die Proben jedoch nicht ein, da es sonst zu abweichenden Trockenmasseergebnissen sowie verfälschten Ergebnissen bei mikrobiologischen Untersuchungen kommen kann.



HINWEIS FÜR LEICHT VERDERBLICHE FUTTERMITTEL

Ziehen und versenden Sie die Proben am besten zu Beginn der Woche. Dadurch vermeiden Sie längere Standzeiten bei der Zustellung des Pakets und das Labor kann die Probe direkt nach Ankunft analysieren.



AGROLAB GROUP

Your labs. Your service.



ANLEITUNG

Futtermittel Probenahme & Versand

WEITERE HINWEISE ZUR PROBENAHEME VON WIRTSCHAFTSEIGENEN FUTTERMITTELN

Grundsätzlich gilt zu beachten, dass Futtermittel in dem Zustand beprobt werden, in dem sie später verfüttert werden. Bei Silagen muss daher der Silierprozess zum Zeitpunkt der Probenahme beendet sein. Danach sollte die Untersuchung allerdings baldmöglichst erfolgen, um frühzeitig einen Überblick über die jeweilige Qualität der künftig eingesetzten Futtermittel zu erhalten. Nur so ist über längere Sicht eine gezielte Rationsplanung möglich. Auch nicht silierte, wirtschaftseigene Futtermittel sollten selbstverständlich früh genug untersucht werden.

Die Endprobe, welche im Labor analysiert wird, muss die unterschiedlichen Bestandteile der Futtermittelpartie (Silostock, Heuballen, Getreidesilo, etc.) in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung widerspiegeln. Um dies zu gewährleisten, ist es sinnvoll möglichst viele Einzelproben an gleichmäßig verteilten Stellen der Futtermittelpartie zu entnehmen. Ist die Futtermittelpartie inhomogen (z. B. 1. und 2. Schnitt gemeinsam siliert), muss entsprechend auch die Anzahl der Einzelproben erhöht werden, um eine gute Sammelprobe zu erhalten.

Entnahme von offenen Anschnittflächen

Von der frischen Anschnittfläche mindestens 5 Einzelproben gleichmäßig über die gesamte Silobreite und Silohöhe entnehmen (z. B. mit einer Schaufel). Die Einzelproben dabei nicht an den Randflächen entnehmen.

Entnahme von noch geschlossenen Silos

Mit einem geeignetem Bohrstock mindestens 5 Einzelproben gleichmäßig über die gesamte Silolänge verteilt entnehmen. Dazu den Bohrstock senkrecht eindrehen. Die Entnahmelöcher anschließend gut und luftdicht verschließen, um einen möglichen Verderb der Futtermittelpartie an den Entnahmestellen zu vermeiden.

Entnahme bei der Ernte

Es besteht auch die Möglichkeit direkt bei der Ernte von mehreren Ernte- bzw. Häckselwägen mindestens 5 Einzelproben zu entnehmen (z. B. mit einer Schaufel). Diese Entnahme sollte noch am Feld vor dem Transport erfolgen.

Entnahme bei (Rund-)Ballen

Bei Siloballen empfiehlt sich ein Probestecher. Mit diesem werden mindestens 5 Einzelproben gleichmäßig verteilt entnommen. Auch hier ist darauf zu achten, die Entnahmelöcher anschließend gut und luftdicht zu verschließen. Ist kein Probestecher vorhanden, muss der Ballen aufgeschnitten und anschließend entsprechend zerteilt werden, um eine repräsentative Probe zu erhalten. Bei Heuballen muss der Ballen ebenfalls zerteilt werden, um nicht nur den Randbereich beproben zu können.

Entnahme bei Getreide

Mit einem geeigneten Probestecher mindestens 10 Einzelproben gleichmäßig verteilt aus dem Getreidesilo bzw. Getreidelager entnehmen. Bei Verdacht auf hygienische Mängel (z. B. Verunreinigung mit Mykotoxinen, Nesterbildung) muss die Anzahl an Einzelproben entsprechend erhöht werden.

